



September 2020

Offene Kirche – ein spiritueller Weg

Die Kirche im Ort:

Schauen Sie sich das Gebäude einmal an.

Wie wirkt es auf Sie?

Welche Rolle spielt das Gebäude im Ortsbild des Stadtteils?

Tür – Eingang – Weg in die Kirche:

Stellen Sie sich vor die offene Tür.

Durch welche Türen und über welche Schwellen bin ich heute schon gegangen?

Diese Kirchentür ist eine Tür mit Geschichte.

Wer draußen ist, ist noch nicht drinnen. Wer eintreten will, muss sich dazu entschließen.

Wer durch Türen geht, lässt etwas hinter sich und betritt einen neuen Raum.

Wer eintritt, betritt einen besonderen Raum, mit einer ganz eigenen Atmosphäre.

Die geöffnete Tür lädt uns ein, in die Kirche einzutreten und eine Schwelle zu überschreiten.

Nehmen Sie die Schwelle einmal bewusst wahr!

In der Kirche Eindrücke sammeln:

Schauen Sie sich um.

Lassen Sie den Raum auf sich wirken. Wohin wird Ihr Blick zuerst gelenkt?

Begehen Sie die Kirche. Verweilen Sie an den Orten, wo Sie sich wohl fühlen. Betrachten Sie aufmerksam die vielen Dinge, die es zu sehen gibt. Vieles bemerkt man erst beim näheren Betrachten . . .

Gehen Sie am Schluss an den Ort, wo Ihnen der Kirchraum am angenehmsten ist. Horchen Sie in sich hinein: Was macht diesen Ort in der Kirche für mich so angenehm?

Ein Gebet sprechen:

Sprechen Sie im Gebet aus – laut oder leise – was Sie spüren. Was nehme ich mit, wenn ich aus der Kirche in meine persönliche Lebenswelt zurückgehe?

Nach: Ein meditativer Kirchenbesuch, in : Claudia Hofrichter, Wir möchten, dass unser Kind getauft wird, München 2003